Grußwort

von Herrn Ministerialdirigent Peter Holzner

anlässlich der hybriden Fachveranstaltung

„re:sozial – gemeinsam mehr erreichen / Akteure, Ansätze, Angebote in der Straffälligenhilfe und im Strafvollzug“

am 12. Juli 2022 im Münchner Justizpalast

Es gilt das gesprochene Wort!

Telefon: 089/5597-3111
Telefax: 089/5597-2332
E-Mail: presse@stmj.bayern.de
Internet: www.justiz.bayern.de
Prielmayerstraße 7
80335 München

Übersicht

I. **Einleitung**

II. **Resozialisierung geht nur gemeinsam**

III. **Aktuelle Entwicklungen und Projekte des StMJ (Insolvenzberatung; Gefangenentelefonie)**

IV. **Dank an das Diakonische Werk und die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern**

I. Einleitung

Anrede!

Robert Musil (1880-1942)

Robert Musil, der bekannte österreichische Novellist und Dramatiker, hat in seinem bedeutenden Roman „Der Mann ohne Eigenschaften“ geschrieben:

Der Mann ohne Eigenschaften (1930; S. 1969)

„Mögen Schwierigkeiten noch so groß sein, **sie bedeuten nichts, wenn man ernstlich will!**“

Nach knapp 2,5 Jahren Pandemie kann ich mit Fug und Recht behaupten: **Nur dank des starken Willens und der Durchhaltekraft aller Beteiligten** konnten wir die anspruchsvolle Aufgabe, die Gefangenen bestmöglich vor dem Coronavirus zu schützen, bislang so gut meistern!

Meine sehr geehrten Damen und Herren: Es freut mich sehr, dass ich Sie, sei es in Präsenz oder digital zugeschalten, heute hier zu dieser Fachveranstaltung begrüßen darf.

Sie alle hatten, als wir die zum Schutz der Gesundheit der Gefangenen und unserer

Bediensteten notwendigen Schutzmaßnahmen in den Justizvollzugsanstalten ergreifen mussten, eine große zusätzliche Arbeitslast zu bewältigen.

Die Beschäftigten im **seelsorgerischen Fachdienst**, die bereits zu Nicht-Pandemiezeiten stets ein offenes Ohr für die Anliegen der Inhaftierten hatten und diesen jederzeit fachkundig mit Rat und Tat zur Seite standen, **wurden zum noch gefragteren Ansprechpartner** für die Gefangenen, die natürlich unter den teilweise starken Einschränkungen gelitten haben.

Die **Bediensteten des Sozialdienstes** haben große Anstrengungen unternommen, um auch während der Pandemie die sozialen Bindungen der Gefangenen aufrechtzuerhalten. So haben sie es den Gefangenen in einem Umfang ermöglicht, mit ihnen nahestehenden Menschen zu telefonieren, der im bayerischen Justizvollzug bislang unbekannt war; überdies haben sie **in vielen Justizvollzugsanstalten kurzfristig die Videotelefonie via Skype für die Gefangenen ermöglicht.**

Explizit erwähnen möchte ich auch **die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bewährungshilfe und der Freien Straffälligenhilfe**. Sie haben **kreative Lösungen gefunden**, um den Gefangenen Ihre wertvollen Angebote **trotz mitunter verschlossener Anstaltstore zuteil werden zu lassen**. Soweit ein direkter persönlicher Kontakt nicht möglich war, erfolgte die Beratung der Inhaftierten per Video, Telefon oder ganz klassisch per Brief; sämtliche Kanäle wurden hier intensiv genutzt.

Sie alle haben in dieser Zeit große Mühen auf sich genommen. Und ich bin davon überzeugt, nicht nur wir, sondern auch die Inhaftierten wissen dies sehr zu schätzen. Auch im Namen von Herrn Staatsminister Georg Eisenreich und Herrn Amtschef Prof. Dr. Arloth, der leider kurzfristig verhindert ist, darf ich Ihnen für Ihren Einsatz danken.

II. Resozialisierung geht nur gemeinsam

Anrede!

Sie konnten meinen Worten entnehmen, dass ich überzeugt bin, dass alle Akteure im Übergangsmanagement an einem Strang ziehen.

Sie, sehr geehrte Frau Ott, stellvertretend für die Vorbereitungsgruppe, haben daher aus meiner Sicht einen sehr treffenden Arbeitstitel für die heutige Fachveranstaltung gewählt:

„R-E-Doppelpunkt - sozial – gemeinsam mehr erreichen“

Denn ein möglichst nahtloser, erfolgreicher Übergang der Gefangenen von der Haft in die Freiheit **bedarf eines bestmöglichen Zusammenwirkens aller beteiligten Akteure.**

Mit diesem Ziel haben wir vor etwas mehr als sieben Jahren mit Ihnen und allen weiteren wesentlichen Akteuren im Übergangsmanagement eine Empfehlungsvereinbarung abgeschlossen. **Dass diese mit Leben gefüllt werden konnte**, **zeigt nicht zuletzt die heutige Fachveranstaltung**. Denn ein **wesentlicher Erfolgsfaktor** für ein gelingendes Übergangsmanagement **ist die**

Vernetzung und ein stetiger Austausch **der beteiligten Fachkräfte!**

Neben überregionalen Fachtagungen wie der heutigen sind vor allem die **„Runden Tische“ vor Ort** mittlerweile etabliert. Die Schaffung von **Zentralen Beratungsstellen für Strafentlassene**, mittlerweile **zehn an der Zahl** und **in ganz Bayern verteilt**, war ebenfalls ein bedeutender Meilenstein auf dem Weg zu einem verbesserten Übergangsmanagement.

III. Aktuelle Entwicklungen und Projekte des StMJ

Sehr geehrte Frau Schuhmann,
sehr geehrter Herr Schurig,

ich bin froh, dass wir mit dem Diakonischen Werk und der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern **verlässliche, meinungsstarke Partner an unserer Seite wissen.** Ihr **Input** ist **immer wertvoll** und **stets lösungsorientiert**, der außerordentlich vertrauensvolle Austausch führt zu guten Ergebnissen.

Integration der Insolvenzberatung in das

bestehende Angebot der externen Schuldnerberatung

Beispielhaft möchte ich die **Integration der Insolvenzberatung in das bestehende Modell der Externen Schuldnerberatung** in den bayerischen Justizvollzugsanstalten **nennen**. Sie haben uns rechtzeitig auf das drohende Beratungsvakuum nach der Delegation der Insolvenzberatung auf die Landkreise und die kreisfreien Städte aufmerksam gemacht. Gemeinsam mit der Freien Wohlfahrtspflege Bayern und dem Staatsministerium für Arbeit und Soziales konnten wir diese Problemstellung lösen. Im Ergebnis **fördert unser Haus** mittlerweile knapp **14.250 Stunden Schuldner- und Insolvenzberatung sowie 48 Präventionskurse** in den bayerischen Justizvollzugsanstalten. E**ine weitere Zahl, die mich ganz besonders beeindruckt hat**, möchte ich Ihnen nicht vorenthalten:

Die externen **Schuldner- und Insolvenzberaterinnen und -berater haben** selbst **im schwierigen Corona-Jahr 2021** insgesamt **2.561 Inhaftierte betreut**. Dieses Ergebnis konnte – frei nach Musil – **nur mit einem wirklich ernstlichen Willen erreicht werden**! Vielen Dank für diese stolze Leistung!

Gefangenentelefonie

Anrede!

Stillstand bedeutet Rückschritt. Die Welt von morgen ist eine digitale Welt. Sie wird jeden Lebensbereich durchdringen, den einen früher, den anderen später.

Aus Sicherheitsgründen können wir den Gefangenen keinen unbeschränkten Zugang zur digitalen Welt eröffnen.

Dennoch dürfen wir uns nicht der Illusion hingeben, dass der technische Wandel vor den Toren einer Justizvollzugsanstalt Halt macht.

Die Corona-Pandemie hat uns gelehrt, die digitalen Möglichkeiten im bayerischen Justizvollzug effektiv einzusetzen und damit zugleich weiter zur Resozialisierung der Gefangenen beizutragen.

Durch die großzügige Genehmigung von Telefonaten und die Möglichkeit für die Gefangenen, Videotelefonate nach draußen zu führen, ist es uns gelungen, die vorübergehenden coronabedingten Einschränkungen der Gefangenenbesuche abzumildern. Die Gefangenen konnten so ihre sozialen Bindungen zu Familie und Freunden trotz der bestehenden Einschränkungen auch beim Besuch aufrechterhalten.

Aufgrund der positiven Erfahrungen hat Herr Staatsminister **beschlossen**, **die Telekommunikation für Gefangene** auch in der Zeit nach der Pandemie **auszuweiten und zu verstetigen**. Dabei werden **selbstverständlich der Schutz der Sicherheit und Ordnung sowie der Opferschutz weiterhin größte Bedeutung haben.**

Ein entsprechender **Gesetzentwurf** befindet sich bereits in der parlamentarischen Beratung.

IV. Dank an die Diakonie und die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern

Ich **danke** der **Diakonie** und der **Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern** für die Vorbereitung und Durchführung dieser Fachtagung!

Ich wünsche Ihnen **gewinnbringende Eindrücke** beim Vortag eines ausgezeichneten Fachmannes, **Herr Prof. Cornel**, und einen **konstruktiven Austausch auf dem „Marktplatz“ und beim Perspektivwechsel im „Dynamic Pool“!**

Ich würde mich übrigens freuen, wenn Sie einen Blick in unsere Fachzeitschrift Forum Strafvollzug werfen könnten. Frau Pfalzer hat dankenswerterweise einige Gratis-Exemplare mitgebracht.